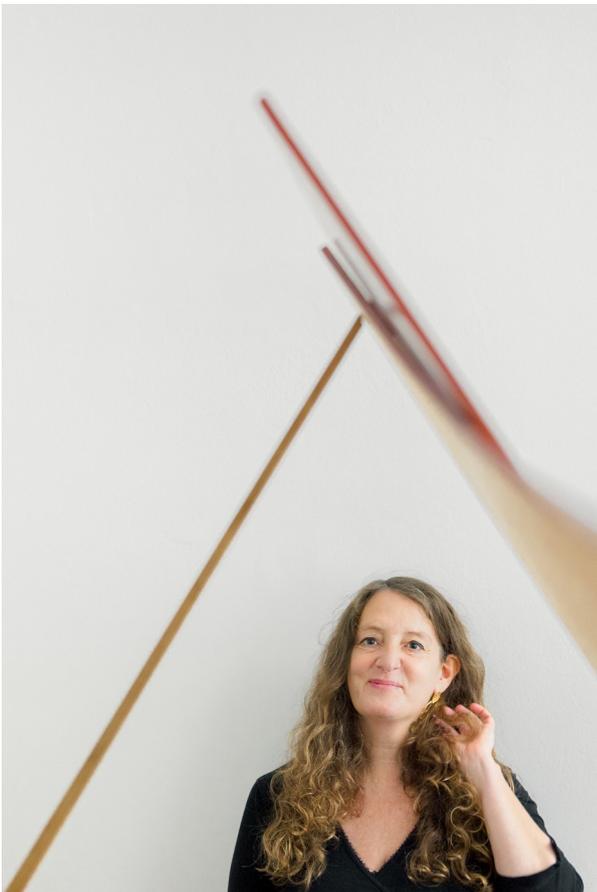


# Chiaroscuro

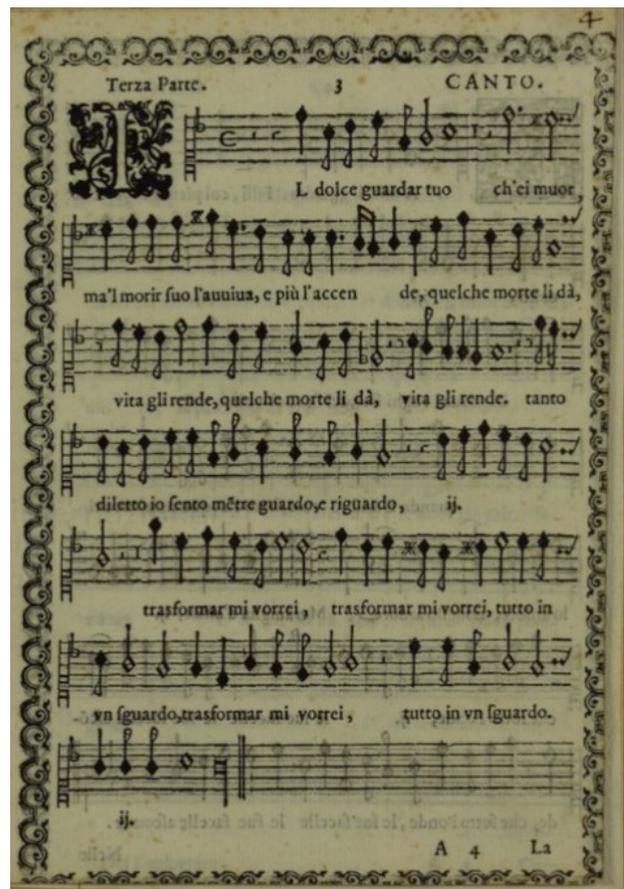
## Das "Libro primo di madrigali" von G.G.Kapsperger

### Konzert mit optionalem Vortrag

Die *Accademia degli Stravaganti* präsentiert in ihrem neuen Programm eine Premiere, die erste Gesamtauführung des *Libro primo de madrigali* von Giovanni Girolamo Kapsperger (1579-1651): hochemotionale fünfstimmige Madrigale mit Basso continuo.



Anne Marie Dragosits, Photo: Theresa Pewal



G.G. Kapsperger, *Libro Primo de Madrigalia quinque voci*, Roma, 1609

Die Sammlung ist sein erster Druck mit Vokalwerken, 1604 war sein für die instrumentale Solo-Literatur der Zeit bahnbrechendes erstes Theorbenbuch erschienen.



Ulrike Hofbauer, Photo: Anna Yuriene Gallego

Das *Libro primo de madrigali* (1608/09) fungiert in Rom, wo er sich 1606 nach einigen Jahren in Neapel auf Dauer niederließ, wie seine Visitenkarte als Komponist. Sicher nicht zufällig wählt er dafür die Gattung Madrigal, das Genre *par excellence* der Renaissance. Kapsperger entscheidet sich für eine Mischung aus bekannten Madrigaltexten und modernster Literatur, mit einem Schwerpunkt auf Gedichten von Giovanni Battista Marino.

Wie Marino in der Dichtkunst und Caravaggio in der Malerei, präsentiert sich auch Kapsperger als Neuerer: Seine *madrigali* sind die ersten in Rom gedruckten Madrigale mit Basso continuo und haben mit der Mischung aus *stile nuovo* und *stile antico*, wie sie etwa Monteverdis Madrigale prägen, nichts gemein. Kapspergers Madrigale sind expressiver *stile nuovo* in Reinkultur, die mit ihren raschen

Affektwechseln dieselbe ästhetische Sprache wie Caravaggios *chiaroscuro*, der Überzeichnung der Effekte von Hell und Dunkel, sprechen.

Kapsperger verbrachte mehrere Jahre seines Lebens in Neapel. Seine Frau Girolama de Rossi war Neapolitanerin, zwei seiner Kinder wurden 1602 und 1604 dort geboren. Neapolitanische Einflüsse sind nicht nur in seiner Theorbenmusik, sondern auch in seiner Vokalmusik deutlich hörbar.

Noch fehlt ein Tatsachenbeweis, aber vieles deutet darauf hin, dass er Gesualdo persönlich kannte und Gesualdo ihn in diesen Jahren als Komponist geprägt hat.

1623 nimmt Kapsperger in sein drittes Theorbenbuch eine virtuose Diminution von



Niels Pfeffer, Photo: Marc Weber

Gesualdos “Com’esser può” auf. Doch besonders seine *madrigali* mit ihrer extremen Textausdeutung, ihrer kühnen Chromatik und den exotischen Tonartenrückungen erinnern stark an Gesualdo – und sind doch stilistisch eindeutig der Renaissance entwachsen.



Jan Fadri Hofstetter, Photo: Franzi Blömer

Bislang wurden selten einzelne Madrigale Kapspergers aufgeführt, dieses Programm der *Accademia degli Stravaganti* stellt sie nun in ihrer Gesamtheit ins Zentrum.

Für Abwechslung sorgen *arie passeggiati*, *villanelle* und Instrumentalmusik Kapspergers, sowie seine Diminutionen über *Com’esser può*, seine ganz persönliche Hommage an Gesualdo.

Ein optionaler Vortrag von Anne Marie Dragosits präsentiert diesen Reichtum an neuen biographischen Informationen aus ihrer neuen Biographie des Komponisten (LIM, Lucca 2025).

## **Accademia degli Stravaganti**

Ulrike Hofbauer, Sopran

Veronika Mayr, Sopran

Julien Freymuth, Countertenor

Jan Fadri Hofstetter, Tenor

Raphaël Joanne, Tenor

Jorge Martínez Escutia, Baß

Niels Pfeffer, Theorbe

Anne Marie Dragosits, Cembalo



Veronika Mair, Photo: Eva Schoeler

## Accademia degli Stravaganti

Der Begriff *Accademia* bezeichnete im 17. Jahrhundert nicht nur größere und gutorganisierte Zusammenschlüsse von Künstlern, Wissenschaftlern oder Intellektuellen, die intensiv ein gemeinsames Ziel verfolgten, sondern auch formlosere Treffen von Gleichgesinnten, die Austausch über ihre Passionen und Liebhabereien pflegten.

Die *Accademia degli Stravaganti*, gegründet von Anne Marie Dragosits, will beides – wir wollen tief in die Hintergründe der gespielten Musik durch Recherche und künstlerische Forschung eintauchen und als Gleichgesinnte musikalische Passionen leben.



Jorge Martínez Escutia, Photo: Georgina Moñoz Ibáñez



Julien Freymuth

Die flexible Formation bietet spannende Programme, die Musiker\*innen der Barockzeit portraituren, bislang ungehörtes Repertoire erschließen und Bekanntes in neue Zusammenhänge stellen.

Beispielhaft dafür sind die ersten Projekte der *Stravaganti*.

“Lucia”, ein Programm rund um die Frescobaldi-Schülerin und Sängerin Lucia Coppa Rivani, ihren Mäzen Marchese Filippo Niccolini und dessen *Accademia*, erschien 2022 beim Label *Albus* als CD: In einer Triobesetzung mit Ulrike Hofbauer, David Bergmüller und Anne Marie Dragosits spielen die *Stravaganti* Musik von Frescobaldi, Kapsperger, Marazzoli, Carissimi und Caproli.

Unser Programm rund um Antonia Padoani Bembo wurde bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2023 aus der Taufe gehoben, diesmal mit einer größeren Besetzung: mit Ulrike Hofbauer, den Geigerinnen Leila Schayegh und Rahel Wittling und einer Continuo-Gruppe mit Julian Behr, Jonathan Pesek und Anne Marie Dragosits.

Im Januar 2025 präsentierte die *Accademia* ein Renaissance-Programm: “Gemalte Musik – das musikalische Umfeld der Familie Tintoretto” beim Festival Resonanzen im Konzerthaus Wien: mit Maria Ladurner, Christine Gnigler und Anne Marie Dragosits.

2025 und 2026 werden die Projekte des Ensembles um Giovanni Girolamo Kapsperger kreisen: mit einem Trio-Programm und, mit 6 Sänger\*innen, Theorbe und Cembalo, seinen aufregenden fünfstimmigen *madrigali* mit Continuo von 1609.



Raphaël Joanne, Photo: Sophie Alimi